

Die ungleichen Ellen

Herr alt Bundesrat Dr. Walter Stampfli teilt uns mit:

«Von befreundeter Seite werde darauf aufmerksam gemacht, daß in der Nummer 49 des «Brückenbauer» unter dem Titel «Die ungleichen Ellen» im Zusammenhang mit Nautilusaffäre Reminiszenzen gefrischt werden, in denen behauptet ist, daß Herr Kehrli von der bekannten Berner Transportfirma Gericht ausgesagt habe, der damalige Chef des Volkswirtschaftsdepartementes und Direktor Matton vom Eidg. Kriegstransportamt hätten ihm erklärt, «der Bund — der damals als einziger Auftraggeber in Frage kam — könnte keine Aufträge mehr geben, wenn Herr Duitweiler nach wie vor bei der «Maritime Suisse» in leitender Stellung wäre.»

Ob Herr Matter sich in diesem Sinne Herrn Kehrli jun. gegenüber geäußert hat, entzieht sich meinem Kenntnis. Dagegen kann bei keinem Irrtum darüber bestehen, daß ich mich Herrn Kehrli gegenüber niemals so geäußert habe, wie er ihm angeblich vor Gericht behauptet worden sein soll. Von dieser Aussage habe ich erstmals durch die erwähnte Nummer des «Brückenbauer» Kenntnis erhalten, so hätte ich sie schon früher öffentlich als un wahr zurückgewiesen. Ich erwarte von Ihrer Loyalität, daß Sie von vorstehenden Feststellungen Ihren Lesern vollumfänglich Kenntnis geben.»

Wir stehen nicht an, den Lesern des «Wir Brückenbauer» von vorstehender Erklärung Kenntnis zu geben. Gleichzeitig fügen wir den Protokollauszug aus dem Einvernahmeprotokoll vom 25. Januar 1956 bei, auf welchem wir unsere Angaben stützten. Danach erklärte Herr Peter Kehrli:

«Herr Bundesrat Stampfli, Herr Matton, Direktor des Kriegstransportamtes, und Herr Jaeger trafen sich im Bundeshaus mit Bloch und mir. Aus politischen Gründen drangen die Herren mir und meinem Vater gegenüber darauf, daß wir Herrn Duitweiler veranlassen sollten, die Maritime Suisse zu verlassen. Wir erklärten uns bereit, ihrem Begehren zu entsprechen (d'entrer dans leur vues), da der Direktor des Kriegstransportamtes uns erklärte, daß er nicht mehr für die Maritime Suisse gutstehen könnte.»

Da die Zeugen verpflichtet werden vor Gericht die Wahrheit zu sagen, halten wir uns für durchaus berechtigt, weiterhin von einem Druck des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes 1943 auf die Maritime Suisse zwecks Ausbootung G. Duitweilers zu sprechen. Dies um so mehr, als Herr alt Bundesrat Stampfli ja nicht erklärt, er persönlich hätte sich gegenüber Herrn Kehrli nicht im Sinne der vorstehenden Zeugenaussage geäußert.

«Wir Brückenbauer»

11. 1. 1957